

Zukunft schreiben

Eine Arbeitsgruppe des Saarländischen Künstlerhauses und des saarländischen Schriftstellerverbandes lädt ein zu einem

Künstler- und Autorinnenseminar

von Samstag, 18.04.2026 (10:00) bis Sonntag, 19.04.2026 (16:00)

im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel.

Bildungszentrum der Arbeitskammer des Saarlandes
Am Tannenwald 1
66459 Kirkel
www.bildungszentrum-kirkel.de

Zukunft schreiben

Ist das kapitalistisch-technologische Konzept der Unterwerfung der Natur an sein Ende gekommen oder haben wir den Punkt erreicht, an dem der Mensch sich selbst aus dem engen Korsett seiner Natur befreit und mithilfe von künstlicher Intelligenz, Robotik und Weltraumtechnik neu erfindet?

Stehen wir am Ende oder am Anfang der Geschichte?

Welche Funktion kann Literatur bei der Gestaltwerdung der Zukunft haben?

Als Referentinnen wurde die Literaturwissenschaftlerin Frau Prof. Solte-Gresser und das Schriftstellerinnen-Trio Silvana Uibel, Juli Haase und Roman Eich eingeladen. Sie werden das Seminar mit Vorträgen, Moderationen und Übungen anleiten.

Die Teilnahme am Seminar beinhaltet eine Übernachtung im Einzelzimmer mit Vollpension und kostet 75.-€

Das Programm

Samstag, 18.4.2026

10.00 – 10.30 Ankunft

10:30 Einführungsvortrag Prof. Christiane Solte-Gresser

Zukunft schreiben Wie können wir wieder produktiv über Zukunft nachdenken und weshalb spielt Kultur dafür eine entscheidende Rolle?

Der Vortrag handelt davon, wie Zukunft in der Kulturgeschichte abhandelt und ob und wie sie wiedergewonnen werden kann. Das literarische Erzählen spielt dabei eine wichtige Rolle.

Abschließen wird das Referat mit einem Einblick in den internationalen Forschungsalltag am Käte Hamburger Kolleg für kulturelle Praktiken der Reparation der Universität des Saarlandes.

12.00 – 13.00 Mittagessen

14.00 – 16.00 Gespräch, Diskussion zu den im Referat angesprochenen Themen
Moderation: Solte-Gresser

16.00 – 17.00 Kaffeepause

17.00 – 18.00 Impulsvortrag, Schreibaufgabe

Vorhersage und Projektion – die beste Vorhersage ist die Gegenwart?!

Betrachtung des Begriff der Projektion im herkömmlichen (Film, Diashow etc. – etwas aus dem eigenen Innen für die Außenwelt sichtbar machen) und auch psychologischen Sinne (ich sehe etwas, das ich bei mir nicht sehen möchte, in der Umwelt widergespiegelt): Sehen wir die Welt vielleicht so schwarz, weil es so in uns aussieht?

Überleitung zu einer Schreibaufgabe (Schreibspiel), sodass im weiteren Verlauf des Seminars Texte entstehen, die am Ende zur Diskussion gestellt werden

Moderation: Silvana Uibel, Juli Haase, Roman Eich

18.00 – 19.30 Abendessen, Schreibzeit, Pausenzeit

ab 19:30 Lesung

Pluribuslesung Silvana Uibel, Juli Haase, Roman Eich lesen aus ihrem Werk
anschließend: Diskussion, Kneipe

Sonntag, 19.4.2026

ab 7.30 Frühstück

9.00 Impulsvorträge

Beziehung zur Zukunft & zum eigenen Schreiben

Aus ihrem Nachdenken über Zukunft und eigenes Schreiben entwickelte sich ein Textprojekt mit dem Titel:

Das *Qualia-Problem*¹ in der KI und warum Schreibschulen ihre Studierenden in Empathie unterrichten sollten.

Aus dieser Ideensammlung werden sie ihre je eigenen Schwerpunkte vortragen

Schreibstile der Zukunft, Das Qualia-Problem in der KI, Psychologische Perspektiven auf Empathie und Schreiben

10.30 – 12.00 Schreibzeit, Zeit zum Spaziergehen

12.00 – 12.45 Mittagessen

13.00 Spaziergang ums Bildungszentrum

14.00 – 16.00 Teilnehmertexte

Vortrag und Besprechung einiger der im Lauf des Seminars entstandenen Texte

16.00 Ende des Seminars

¹Unzugänglichkeit subjektiver Erfahrung aus der Perspektive eines anderen Menschen und gleichzeitig die Notwendigkeit, diese vorauszusetzen.

Informationen zu unseren Referentinnen



Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser

ausgebildete Buchhändlerin, seit 2009 Professorin für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität des Saarlandes. Zusammen mit Markus Messling Direktorin des Käte Hamburger Kollegs für kulturelle Praktiken der Reparation CURE.

Forschungsschwerpunkte: Holocaust Studies, Traumkulturen, Literaturen der Gegenwart, kulturelle Darstellungen von Alltäglichkeit und Formen des Dialogs.

In ihrer aktuellen Forschung geht es stets um die Frage, wie sich aus den Erfahrungen der Verwundung Möglichkeiten für ein Überleben und Weiterleben gewinnen lassen, wie also das, was irreparabel ist, in eine gemeinsam lebbarere Zukunftsperspektive überführt werden kann.

Silvana Uibel

Silvana Uibel studierte Literarisches Schreiben in Hildesheim. 2018 und 2021 erhielt sie Preise beim Hans-Bernhard-Schiff-Literaturwettbewerb. Veröffentlichungen in div. Anthologien u.a. in der BELLA triste. Stellt sich die Frage was sie mit der Voyager Golden Record ins All geschossen hätte.



Roman Eich

studierte Medienkunst in Saarbrücken und Literarisches Schreiben in Hildesheim. Er schreibt Prosa und Drama. Mit seinem Stück *Häufig gestellte Fragen zum Fortbestand der Menschheit* gewann er 2023 beim Science & Theatre Festival des Theaters Heilbronn den 2. Jurypreis sowie den Publikumspreis. 2025 wurde das Stück an selber Stelle uraufgeführt. In der Spielzeit 2026/27 folgt eine Auftragsarbeit für das Staatstheater Augsburg. Seine Arbeiten beschäftigen sich häufig mit dem Verhältnis Mensch und Maschine. In seiner Master Thesis an der Universität Hildesheim ging er der Frage nach, inwiefern das *Qualia-Problem* ein fundamentales für künstliche Intelligenzen darstellt.



Juli Haase,



geboren 1996 in Hamburg, hat Kulturwissenschaften in Lüneburg und Literarisches Schreiben in Hildesheim studiert. Julis Texte sind in Anthologien und Literaturzeitschriften erschienen, 2024 war Juli Stipendiat*in des 27. Klagenfurter Literaturkurses. Julis Masterthesis am Literaturinstitut Hildesheim beschäftigte sich mit der Frage nach der Funktion von Emotionen und Empathie für die Schreibszenen literarischer Autor*innen. Juli Haase lebt und arbeitet in Berlin.